

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

10.7.1827 (Nr. 189)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 189.

Dienstag, den 10. Juli

1827.

Baden. (Sinsheim.) — Württemberg. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Königr. beider Sicilien. Kirchenstaat.) — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Griechenland. — Afrika. (Aegypten.) — Amerika. (V. St. von Nordamerika. Columbia. Brasilien.)

Baden.

Sinsheim, im Neckarkreise, den 4. Juli. Seit 3 Tagen ist der Anfang gemacht, die im hiesigen Stadtwald befindlichen 7 altdutschen Grabhügel zu öffnen.

In dem zuerst abgehoben werdenden größten fand man bereits vorgestern, in einer Tiefe von beiläufig 7 Fuß, ein noch wohl erhaltenes Gerippe, daran in der Gegend der rechten Hand einen kleinen Kupfernen, und mehr einwärts einen kleinen eisernen Ring, der oben durchlöchert ist; einen größern metalldrathenen Ring hatte der Körper um den Hals, auch in der Nähe der linken Ohrenhöhle ein oval zusammengebogenes Metallringchen; unter der Brust fand sich noch ein Stückchen fast ganz verrostetes Eisen.

Gestirn fanden sich auch nebst mehreren Kohlen Stücke von Ziegelwaaren und der untere Theil eines schwarzen braunen thonernen Topfes.

Die nähern Angaben und Erklärungen über alles Aufgefundene bleibt dem auf förmliche Statuten verbundenen Verein, der sich zu diesem Geschäfte, mit strenger Ausschließung aller Ausortigen, aus lauter Bewohnern des Städtchens gebildet hat, vorbehalten, und darum enthält sich Korrespondent, als ein bloß gedulteter Zuschauer alles weiteren unberufenen Urtheils; dessen es auch nicht bedarf, da nach einer von unserem braven Mone entworfenen Anleitung pünktlich und mit Verstand gearbeitet, und seine Meinung darüber eingeholt wird.

Korrespondent hätte gewünscht, daß der Untersuchung des Schädels gleich im Augenblick seiner Blosslegung große Aufmerksamkeit gewidmet worden wäre, auf welchen alsbald Licht und Luft zerstörend einwirkten; derselbe scheint das Merkwürdigste zu seyn, weil alle übrigen Kleinigkeiten längst bekannte Dinge sind, welche sich in allen Grabhügeln gleichförmig vorfinden.

Württemberg.

Se. Kön. Maj. sind am 5. Juli nach Friedrichshafen abgereist, um einen Theil der schönen Jahreszeit daselbst zubringen. J. M. die Königin sind nebst dem Kronprinzen und den Kön. Prinzessinnen bereits früher eben dahin abgegangen.

Dänemark.

Kopenhagen, den 30. Juni. Se. Kön. Hof. der Prinz Christian hat sich mit Höchstseiner Gemahlin nach der Sommer-Residenz Sorgenfrey begeben, wo am Don-

nerstag der Geburtstag der Prinzessin Karoline Amalie auf's feilichste begangen wird.

— Mit dem vor Kurzem bei Mos in Norwegen verstorbenen Rittmeister Peter Schnitler Lørdenskjold, ist das Geschlecht des in Scandinaviens Kriegsgeschichte so berühmten Seehelden gleichen Namens in männlicher Linie ausgestorben.

Frankreich.

Pariser Börse, vom 7. Juli (um 2 1/2 Uhr).

5proz. Konsol. 102 Fr. 10 Cent. — 3proz. Konsol. 73 Fr..

— Am 6. hat der König dem Prinzen Leopold von Sachsen-Koburg eine Privataudienz ertheilt. Se. Kön. Hoh. waren von dem englischen Gesandten Lord Granville begleitet. Hierauf wurde der Prinz bei J. Kön. Hoh. dem Herrn Dauphin und der Frau Dauphine eingeführt.

— Man rüstet zu Toulon die Bombardier-Galieten aus, deren man bedarf, um Algier zu bombardieren.

— In Lyon ist ein norwegischer Schnellläufer eingetroffen, der, wenn man der Anzeige glauben darf, die er hat an schlagen lassen, alles übertrifft, was man bisher an Schnelligkeit gekannt hat. Er verspricht in 16 Tagen von Lyon nach Moskau zu laufen, d. h., binnen weniger Zeit als Napoleon am Ende des Jahrs 1812 gebraucht, um mit Extrapost die ungeheure Strecke, die ihn von seiner Hauptstadt trennte, zu durchreisen.

Großbritannien.

Der Londoner Courier vom 28. Juni sagt: die Arbeiter an dem Wege unter der Themse beschäftigen sich seit zwei Tagen mit der Reinigung des Schachts, indem das Wasser lange unter den Gewölben gestanden und eine große Menge Unraths zurückgelassen hatte. Nachher sollen die Arbeiten am Werke selber mit neuem Eifer wieder vorgenommen werden.

London, den 5. Juli. 3proz. Konsol. 87 1/4.

— Se. Maj. der König haben den bisherigen Kammerath von Münchhausen zu Allerhöchstem Geheimen Kabinetkrathe zu ernennen und als solchen bei der Kön. deutschen Kanzlei in London anzustellen geruhet.

— Zwölf Pairs haben gegen die Bill, betreffend das Getreide in Entrepot, förmlich protestirt: „weil die Bill den Grundeigenthümern den Schutz, der ihnen weise und gerecht durch das vorhandene Getreidegesetz bewilligt wurde, entziehe, also ihre Rechte verlege, und die Sicherheit ihrer Besitzungen in Gefahr setze.“

Die Times macht über die Protesstation der 12 Párs folgende Bemerkung: "Man müsse das Volk nicht verhungern lassen, um den großen Grundeigenthümern durch übermäßig hohe Getreidepreise unermeßliche Einkünfte zu sichern."

— Sir J. Mackintosh, Mitglied der Kammer der Gemeinen und einer der ausgezeichnetsten Literatoren Großbritanniens, ist im Begriff, seine Geschichte Englands herauszugeben. Der erste Band (in 4.) wird zu Anfang des nächsten Jahres erscheinen.

— Zu den grundlosen Gerüchten gehört, daß in Irland 3000 Rekruten für Brasilien angeworben würden.

— Die Zeitungen aus Neu-Süd-Wales bemerken: die Stadt Sydney habe gegenwärtig 1500 bewohnte Häuser.

Italien.

(Königreich beider Sizilien.)

Das Journal von Neapel gibt, unter'm 19. Juni, die Statistik dieser Hauptstadt, woraus wir die Nachrichten ziehen, die uns das meiste Interesse darzubieten scheinen.

Am 1. Jänner 1826 bestand die Gesamtbevölkerung Neapels, ohne die zahlreichen Fremden und die Garnison, aus 354,203 Seelen, wovon 167,175 männlichen, und 187,028 weiblichen Geschlechts waren. Die Bevölkerung hat sich gegen das vorhergehende Jahr vermehrt um 2449 Seelen.

Unter den Neugeborenen befinden sich 1875 Findelkinder. Es hat 80 Zwilling-Geburten gegeben; 24 Frauen gebären Zwillinge, alle beide männlichen Geschlechts, und 28 Frauen hatten Zwillinge, alle beide weiblichen Geschlechts. Eine Frau brachte Drillinge, nämlich zwei Mädchen und einen Knaben, zur Welt. Es folgt aus diesem Verzeichniß, daß die Geburten sich zur ganzen Bevölkerung verhalten wie 1 zu 23 $\frac{1}{2}$. Die Zahl der Gestorbenen war 12,540, wovon 6,671 männlichen und 5869 weiblichen Geschlechts; einen Tag in den andern gerechnet starben also ungefähr 34. Selbstmörder gab es 13. Elf Personen starben mehr als 100 Jahr alt; 93 erreichten ein Alter von 90 bis 100 Jahren. Die Zahl der Gestorbenen verhält sich zur ganzen Bevölkerung wie 1 zu 28 $\frac{1}{4}$. Die Zahl der Heirathen war im J. 1826 3210, worunter 443 Wittwer und 474 Wittwen sich auf's neue verhehlicht haben. Die Zahl der Heirathen verhält sich zur Gesamtbevölkerung wie 1 zu 110 $\frac{1}{2}$, und zu den Geburten wie 1 zu 4 $\frac{1}{10}$.

(Kirchenstaat.)

Mit großem Bedauern erfährt man durch die letzten Privatbriefe aus Rom: der Paps habe einen neuen Anfall seiner Krankheit erlitten, und diese mache rasche Fortschritte.

(Gazette de France und Par. deutsche Ztg.)

Niederlande.

Brüssel, den 29. Juni. Die Direktion des Laubstummeln-Instituts zu Grönningen macht einen Bericht des Prof. Hendriks bekannt, aus welchem wir folgende

Data entnehmen: Von 29 Laubstummeln, welche der Professor am Tympanum operirte, sind 6 entschieden unheilbar befunden, 3 geben Hoffnung, daß sie das Gehör wieder erlangen werden, und 20 sind noch unter Behandlung. Uebrigens ist die Operation so wenig schmerzlich, daß sie die Zöglinge nicht verhindert, ihre gewöhnlichen Übungen fortzusetzen.

Oesterreich.

Wien, den 4. Juli. Metalliques 90 $\frac{11}{16}$; Bankaktien 1073.

— Nach einem von der Direktion der Nationalbank bekannt gemachten Ausweis über die im Umlauf befindlichen Einlösung- und Antizipationscheine waren laut Abschluß vom 31. Dez. 1826 im Umlauf 118,069,832 fl. Dagegen wurden verbrannt oder liegen zum Verbrennen bereit 20,044,419 fl. Mithin bleiben mit 30. Juni 1827 im Umlauf 98,025,413 fl.

Preussen.

Berlin, den 30. Juni. Dem Vernehmen nach werden Se. M. der König erst den 18. Juli nach Töplitz abreisen. Der Fuß S. Maj. ist so vollkommen gesund, daß ein Besuch der Bäder zu Aachen, wovon früher die Rede war, durchaus unnöthig seyn würde.

Berlin, den 5. Juli. Se. Maj. der König haben dem k. k. östreichischen wirklichen Geheimen Rath und bisherigen Gesandten am hiesigen Hofe, Grafen von Zichy, bei dem Abgange zu seiner neuen Bestimmung, als Votschafter an dem kais. russ. Hofe, den schwarzen Adlerorden zu verleihen geruhet.

— Se. H. der Kurprinz von Hessen ist nach Brüssel abgegangen.

Rußland.

Petersburg, den 25. Juni. Uebermorgen segelt unsere unter dem Oberbefehl des Admirals Seniawin stehende Flotte, falls Wind und Wetter günstig sind, von Kronstadt ab. Die am 17. aus dem mittelländischen Meere hieher zurückgekehrten beiden Kriegsfahrzeuge sind neu bemannt, und der Eskadre einverleibt worden.

— Der Generalmajor Baron Urbschowen ist zum Chef des Gardehusaren-Regiments ernannt worden.

— Se. M. haben ein überaus huldvolles Rescript an den Herzog Alexander von Württemberg, als General-Direktor der Wege- und Wasser-Kommunikationen erlassen.

— Se. M. der Kaiser haben den Heeres-Hettmann der Kosaken vom Don, Generallieutenant Plowaiski 1, entlassen, und statt seiner den Generalmajor Kuteinikow 2 zum Hettmann ernannt.

— Alle nach Sibirien verbannte Verbrecher, die sich mit Bewilligung der Kameralhöfe daselbst als Kronbauern angesiedelt haben, dürfen in einem von ihnen erwählten Industriezweige freien Handel durch ganz Sibirien treiben; doch soll sich letzterer nicht auf die Verbannungsorte derjenigen Individuen erstrecken, welche dem Urtheilsprüche des vorigjährigen Obergerichts unterlagen.

— Am 23. d. bezieht unsere Garnison ein wöchentliches Uebungslager bei Krásnojefelo.

S c h w e i z.

In der zweiten Sitzung der Tagsatzung am 3. Juli ward die Erneuerungswahl des eidgenössischen Staatschreibers vorgenommen und H. Amrhyn mit 20 Stimmen auf 2 Jahre in seinem Amte bestätigt; er stattete dafür Dank ab, und leistete den Eid. Die Bestätigung, nochmals für ein Jahr, des Konklusums der Tagsatzung von 1823 über Fremdenpolizei und Preßaufsicht, war vom Vorort ziemlich einfach empfohlen worden, und sie ward nun auch durch die Gesandtschaften einmüthig ausgesprochen. Inzwischen so lange das Konklusum fürdauert, bleibt seine Anwendung der Weisheit der Regierungen anheimgestellt.

G r i e c h e n l a n d.

Der östreichische Beobachter vom 3. Juli enthält folgende Nachrichten:

Berichte aus Corfu vom 7. Juni melden: "Ein so eben aus Zante vom 2. d. M. eingelaufenes Schreiben enthält die Anzeige, daß am 31. Mai Nachmittags auf besagter Insel das Erscheinen türkischer Fahrzeuge signalisirt wurde. Am nächstfolgenden Morgen (den 1. Juni) sah man daselbst diese Schiffe, und erkannte sie als die Konstantinopolitanische Flotte; sie bestand aus 27 Fahrzeugen, nämlich 1 Linieneschiff, 8 Fregatten, 12 Korvetten, 4 Briggs und 2 Boeletten, und kreuzte den ganzen Tag (1. d. M.) in den Gewässern von Morea. Lord Cochrane, der sich mit der Fregatte Hellas zwischen den Skrophen und Patras befand, verließ bei Annäherung der türkischen Flotte diese Position, und hielt sich den ganzen Tag des 1. d. M. zwischen den Skrophen und dem Kanale von Ithaka."

"Am 2. d. M. befand sich das Konstantinopolitanische Geschwader in der Nähe des Kastells Tornese; Lord Cochrane hatte sich noch mehr von der am 1. d. M. inne gehaltenen Stellung entfernt; das griechische Dampfschiff Karteria war nicht bei ihm, so wie auch keine andern Fahrzeuge der Griechen sich bei ihm befanden; die von ihm gemachten Prisen hielten sich immer hinter der Fregatte Hellas."

"Gleich nachdem die Ankunft der Konstantinopolitanischen Flotte zu Zante bekannt ward, sendete das dort befindliche griechische Komitee zwei Eilboten ab, um Lord Cochrane hiervon zu verständigen. Der Neffe dieses letztern war am 31. Mai im Lazareth zu Zante angelangt, wo er die Kontumaz machen und dann, wie verlautet, nach Marseille abgehen wird."

"Das am Morgen des 5. d. M. von hier nach den übrigen jonischen Inseln abgegangene jonische Dampfschiff, Sir Frederick Adam, begegnete am nämlichen Vormittag in den Gewässern von Pazo, achtzehn zur Konstantinopolitanischen Flotte gehörigen Kriegsschiffen. Der Kommandant des Dampfschiffes, Hr. Thomas, wurde von den Türken befragt, wer er sey? Auf seine Erklärung, daß er der englisch-jonischen Regierung an-

gehöre, ließ man ihn seine Fahrt fortsetzen, nachdem man ihm die weitere Frage gestellt hatte, ob er nicht wisse, wo Lord Cochrane sich aufhalte, da die türkischen Fahrzeuge im Aufsuchen desselben begriffen seyen."

In einem spätern Berichte aus Corfu vom 10. Juni heißt es:

"Ein heute Morgens aus Zante eingelaufenes Schreiben vom 7. d. M. enthält die Anzeige, daß die Konstantinopolitanische Flotte, welche in den Gewässern von Zante und Morea kreuzte, sich bis auf einige Kriegsschiffe, welche die Gewässer von Missolonghi und Patras befahren, gänzlich aus dieser Gegend entfernen habe. Von der Fregatte Hellas war zu Zante nichts mehr zu sehen, und man wußte damals auf besagter Insel nicht, wohin sie sich gewendet habe."

"Am 4. d. M. langte zu Zante, nach einer Fahrt von 8 Tagen, der dem Lord Cochrane gehörige Schooner Unicorn, von Poros kommend, an. Der Neffe des Lord Cochrane, der sich im Lazareth zu Zante befand, verfügte sich sogleich an Bord des Unicorn, der sich noch am nämlichen Abende, wie man behauptet, nach Marseille unter Segel setzte. (Derselbe ist bereits in Marseille angekommen.)"

"Nachrichten aus Prevesa zufolge war der Sohn des Seraskiers Reschid Pascha zu Zannina angelangt, um dort als Gouverneur zu residiren. Ibrahim Pascha befand sich, wie man gleichfalls aus Prevesa erfährt, in den ersten Tagen dieses Monats zu Patras; seine Araber-Truppen hatten Bostizza (am Golf von Lepanto) besetzt. Die Häupter von dreißig Ortschaften längs dieses Golfs sollen vor Ibrahim Pascha erschienen seyn, und sich ihm unterworfen haben."

Briefe aus Zante vom 12. Juni melden Folgendes: "Während die hiesigen Einwohner die Fregatte Hellas noch in den jonischen Gewässern wissen wollten, erfährt man nun durch ein gestern in acht Tagen von Poros hier angekommenes jonisches Schiff, daß selbe wieder nach dem Archipelagus und zwar nach Poros zurückgekehrt war, wohin sich der Lord Cochrane bald nach dem Erscheinen der türkischen Flotte in den Gewässern von Patras in den ersten Tagen dieses Monats gewendet haben muß, indem er zugleich diese seine Richtung geheim hielt, um sich dem Nachsehen der türkischen Flotte um so leichter zu entziehen. Auch das griechische Dampfschiff Karteria war, und zwar früher als die Fregatte Hellas, zu Spezzia angekommen um seine Masten herzustellen, die durch einen heftigen Sturm in den Gewässern von Zante beschädigt worden waren."

A f r i k a.

(A e g y p t e n.)

Alexandria, den 21. Mai. Das Elend ist noch immer in diesem Lande sehr groß; in Cairo ist beinahe kein Geld im Umlauf. Seit 10, 12 und 14 Monaten wurden die Instruktionen, die Militärpersonen, die Seeleute und überhaupt alle Angestellte nicht bezahlt. Es würde ungeheure Summen erfordern, wenn man alles

liquidiren wollte, was die Armee bis jetzt zu fordern hat. Wie es scheint, werden jedoch jetzt Abschlagszahlungen an das Militär geleistet. Wahrscheinlich befürchtet der Pascha, man möchte es in Niederägypten machen wie in Oberägypten; der Gouverneur von Sennaar ist mit 6 Oberoffizieren der Armee von den Truppen erstochen worden; sie hatten seit langer Zeit ihren Sold verlangt, und sich empört.

A m e r i k a.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

New-York, den 5. Juni. Briefe aus Guatimala bestätigen die Nachricht, daß die Gesellschaft zur Eröffnung des Kanals zwischen dem See Niagara und dem stillen Ocean sich im Fallitzzustande befindet. Indessen wird diese große Unternehmung darum nicht aufgegeben werden, sondern ein französischer Baron soll, laut denselben Nachrichten, mit der Regierung von Guatimala unterhandeln, um dieselbe fortzusetzen.

(C o l u m b i a.)

Bogota, den 13. April. Der Bogota Constitutionnal enthält in seiner gestrigen Nummer die Nachricht, daß Bolivar die Präsidenten-Stelle in Columbia niedergelegt hat.

(B r a s i l i e n.)

Die Gazette de France vom 7. Juli enthält folgenden Artikel:

Die Friedens-Hoffnungen, die man gehegt hatte, verschwinden täglich; es scheint, das gute Vernehmen zwischen Brasilien und der Republik Buenos Ayres werde sich so bald nicht wiederherstellen.

Der Kaiser versammelt eine neue Armee auf der Insel St. Katharina, bestehend aus den Divisionen von Nord-Rio Grande, Paraty, Fernambuco, Bahia, Rio Janeiro, welche vereinigt mit den Divisionen, die schon in Süd-Rio Grande sind, eine Armee von 25 bis 30,000 Mann, eine für Amerika beträchtliche Macht, bilden werden. Da die Völker Peru's in der Anarchie sind, so wäre es möglich, daß sie, nach einem ersten Siege, sich unter die brasilianischen Fahnen flüchteten; dieß wäre wünschenswerth: das monarchische System würde dabei gewinnen. Paraguay scheint für den Augenblick gar keine Rolle in den politischen Begebenheiten Süd-Amerika's zu spielen: es steht in gutem Vernehmen mit Brasilien; da diese Macht ihm die Stadt der Apostel zurückgab, so hat Paraguay seinerseits die Besitzungen, deren es sich in Matto Grosso bemächtigt hatte, zurückgegeben.

Der Doktor Francia schickte den Oberlieutenant Don Ambrosio Spinola nach Peru, um dem General Santa Cruz, der statt des abgesetzten Bolivar in die Präsidenten-Stelle eingesetzt wurde, hiezu Glück zu wünschen. Der Oberlieutenant soll von dem neuen Präsidenten der Republik Peru die freie Einfuhr des Paraguay-Thees zu erhalten suchen.

Der Doktor Francia verwarf die Vorschläge, die ihm von der Republik Buenos Ayres gemacht wurden, um ihn zu veranlassen, eine Föderativ-Republik zu bilden.

Obgleich seine Regierung jetzt die vollkommenste Neutralität beobachtet, so glaubt man dennoch, daß die Seemacht Paraguays, wenn die Umstände es erfordern, sich mit der brasilianischen vereinigen werde, um gemeinschaftlich gegen die Republik Buenos Ayres zu agiren.

Heute habe ich abermal an das Großh. Wohlthät. Bezirksamt Bretten den Ertrag meiner zweiten Sammlung für die Verunglückten in Stein, vom 1. Juni bis 2. Juli, mit 416 fl. 37 1/2 kr. und einem Paß mit Kleidungsstücken, mit dem Postwagen abgefaßt, und hiermit diese Sammlung geschlossen.

Im Ganzen habe ich nun in vier Sendungen baar 2594 fl. 40 1/2 an oben bemerktes Großherzogl. Bezirksamt abgeliefert.

Karlsruhe, den 10. Juli 1827.

P. Macklot.

T o d e s - A n z e i g e.

Joseph Leonhard Wylus, Stadtapotheker zu Ettenheim im Breisgau, und ehemaliger Hofapotheker Sr. Durchlaucht des höchstseligen Fürstbischofs und Kardinals Rohan, entschlief diesen Abend ein Viertel nach 6 Uhr an der Brustwassersucht, in einem Alter von 55 Jahren. Wylus war ein Gelehrter voll Bescheidenheit, und rastlos thätig sein ganzes Leben hindurch, wo es der Wissenschaft galt, auch die größten Opfer nicht scheuend, wo Vervollkommnung des Wissens ihm entgegen leuchtete; Wylus war eine kräftige Stütze der vielen Armen und Leidenden, die stets voll der dankbarsten Segenswünsche von ihm schieden; Wylus war ein gewissenhafter, pflichttreuer und redlicher Staatsdiener und Bürger; Wylus umfaßte seine Freunde mit einem Feuereifer, mit einer treuen Beständigkeit und mit einer liebevollen, warmen Herzlichkeit, wie sie seinen Freunden gewiß unvergeßlich bleiben wird; Wylus war ein musterhaft gemüthlicher, zärtlicher und redlicher Gatte! Sit nunc terra illi levis!

Ettenheim, den 7. Juli 1827.

Aus Auftrag der tief gebeugten Wittwe
und seiner vielen herzlich um ihn
trauernden Freunde,
Dr. S.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Dienstag, den 10. Juli: Kabale und Liebe, Trauerspiel in 5 Akten, von Schiller.

Donnerstag, den 12. Juli: Die seltsame Heirath, Original Lustspiel in 4 Akten, von Ziegler.

Sonntag, den 15. Juli (neu einstudirt): Titus, große Oper in 2 Akten, nach Clemenza di Tito; Musik von Mozart.

B e k a n n t m a c h u n g.

Mit allerhöchster Genehmigung Seiner Königlichen Ho-

heit des Großherzogs von Baden 2c. werden drei große und schöne Hofgüter, den Amtmann Gollischen Relikten zu Gaisbach, demalsten zu Lautenbach bei Oberkirch wohnhaft, zugehörig, mit Wohngebäuden und allen landwirtschaftlichen Einrichtungen versehen, und in der reizenden und fruchtbaren Gegend von Oberkirch gelegen, sammt beträchtlichen Geldgewinnsten, unter der Garantie des Handels- und Wechselhauses J. Kufel zu Karlsruhe durch eine Lotterie ausgespielt. Die Hauptgewinnste sind:

- 1) Der Steinhof, im gerichtlichen Anschlag von 27,538 fl.
- 2) Der Kernenhof, gerichtlich taxirt auf 25,778 fl.
- 3) Der Zieltenhof, gerichtlich angeschlagen auf 21,500 fl.
- 4) In baarem Geld 1 Treffer mit 2000 fl., 3 mit 1000 fl., 5 mit 500 fl. u. s. w.

Es sind zusammen 789 Treffer, die alle entweder ein Gut oder baares Geld gewinnen, daß man, wie der Plan ausweist, mit einem einzigen Loos hundertmal und darunter die höchsten Preise, folglich mit einem Loos 58,248 fl., mit zweien aber 84,026 fl. gewinnen kann. Die Ziehung geschieht öffentlich unter Leitung des Großherz. Badischen Bezirksamts zu Oberkirch. Der Einsatz beträgt nicht mehr als 3 fl. rheinisch, und wenn 10 Loose zusammen genommen werden, so wird, wie gewöhnlich, das 11te unentgeltlich daren gegeben. Jedermann wird zur Theilnahme an dieser Lotterie höflichst eingeladen, und Plane und Loose, erstere unentgeltlich, werden demnächst in jedem Amtesbezirke des Großherzogthums zu haben seyn.

Lautenbach, den 27. Juni 1827.

Wittwe Goll.

Vidit — Oberkirch, den 27. Juni 1827.
Großherzogl. Bad. Bezirksamt.
Fauler.

Bekanntmachung.

Briefe nach den Kolonien, nach Nord- und Süd-Amerika, und den sonstigen — über Meer gelegenen außereuropäischen Ländern können über Frankreich versendet werden, und entrichten gleich bei der Aufgabe das betreffende diesseitige Porto vom Aufgabsort bis Nehl, und dazu von Straßburg bis zur Meeresküste noch 28 kr. für den einfachen Brief, nach der französischen Gewicht-Progression. — Briefe nach den obenbezeichneten Ländern können jedoch nicht rekommen dirt (nämlich gegen Schein) aufgegeben werden.

Karlsruhe, den 2. Juli 1827.

Großherzogliche Oberpostdirektion.
Fhr. v. Fahrenberg.

Villingen. [Bekanntmachung.] Es wird durch die öffentlichen Kennen der betreffenden Gewerbe, nämlich der Eisensiedereien 2c. gebracht, daß bei der von Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog von Baden gnädigst privilegierten Soda-Fabrik dahier verschiedene Gattungen Soda von ganz vorzüglicher, alle bisher bekannten Sorten weit über-treffender Qualität, die sich bei den damit hin und wieder bereits angestellten Versuchen durch eine beinahe gänzlich Unlösbarkeit aufs Beste erprobt, und zur besondern Zufriedenheit der Eisensiedereien ungewöhnlich schöne und gute Eisen

geliefert hat, in hinlänglicher Menge und in den billigsten Preisen zu haben sind.

Villingen, auf dem Schwarzwald, den 2. Juli 1827.

Köbren u. Komp.

Karlsruhe. [Verloren gegangener Regenschirm.] Vom 26. auf den 28. Mai d. J. ist auf der Route von Karlsruhe nach Heidelberg ein grünseidener Regenschirm verloren gegangen; der verehrte Finder wird ersucht, gegen Ersatz der Kosten, oder auch eine Belohnung, solchen entweder in den drei Königen zu Wiesloch, oder in der Post zu Bruchsal, oder im goldenen Ochsen zu Karlsruhe, wo er abgeholt werden wird, abzugeben.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein erfahrener und mit guten Zeugnissen versehener Bedienter wünscht baldmöglichst eine Anstellung zu erhalten. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir zu erfragen.

Karlsruhe. [Kapital.] Es können 4 bis 5000 fl. Pflegelder für hiesige Stadt, gegen doppelte gerichtliche Versicherung erster Hypothek, bis den 23. Juli d. J. ausgetheilt werden. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Komptoir.

Schrdk. [Steinkohlen.] G. Stinnes ist dahier wieder mit Ruhrer Steinkohlen angekommen, und ist der Centner à 52 kr. zu haben.

Grödingen, bei Durlach. [Anzeige.] Von jetzt an, wird diesen Sommer hindurch im Grödingen Schloßchen gesundes Lagerbier aus dem Felsenkeller verzapft; wozu die Liebhaber hiermit höflichst eingeladen werden.

Ernst Heinrich Gehres,
Bierbrauer.

Staufen. [Dienst-Antrag.] Bei der unterzeichneten Stelle ist für einen in den Obergewerke-Geschäften hinlänglich geübten Scribenten eine Stelle offen, welche baldmöglichst besetzt werden sollte. Diejenigen Herren, welche solche anzunehmen geneigt sind, werden ersucht, ihren Anträgen, in frankirten Briefen, zugleich die vorgeschriebenen Zeugnisse über ihre Reputation u. s. w. beizuschließen.

Staufen, den 5. Juli 1827.

Großherzogliche Obergewerke.

Schoppsheim. [Erledigte Aktuarsstelle.] Es ist bei diesem Amte eine Aktuarsstelle von einem jährlichen Gehalte ad 375 fl. erledigt, welche mit einem Rechtspraktikanten, der im Geschäftsgang auch schon bewandert ist, bis 15. Sept. d. J. wieder besetzt werden soll.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle zu bewerben gesonnen sind, wollen ihre Zeugnisse über Fähigkeit und Auf-führung portofrei anher einsenden.

Bei diesem Anlasse wird zugleich bekannt gemacht, daß, wenn ein Inzipient Lust trägt, als solcher bei diesem Amte einzutreten, ihm jährlich 50 fl. Gehalt zugewiesen werden,

Schoppsheim, den 3. Juli 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dürle.

Schwezingen. [Gefundene Leiche.] Heute früh wurde in dem diesseitigen Amtsorte zu Seckenheim eine männliche Leiche im Neckar gelandet, was wir mit Beifügung des Signalements, etwaigen Nachfragen wegen, hiermit öffentlich bekannt machen.

Schwezingen, den 23. Juni 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dierordt.

Beschreibung der Leiche.

Der Entsetzte hatte die Größe von 5' 4" 5", ein Alter von circa 50 Jahren, schwarze nach Bauernart geschnittene

und nach vorwärts dünne Haare, eine etwas gebogene Nase und eine Konstitution von mittlerer Stärke und guter Bildung; die Zähne des Oberkiefers fehlten ganz, mit Ausnahme eines Schneidezahns; die Zähne des Unterkiefers aber waren noch vollständig und gut.

Beschreibung der Kleider.

Sie war bekleidet:

- 1) Mit einem alten zerrissenen Rocke, ohne Krage, mit einer Reihe fischbeinener Knöpfe; die Farbe des Rockes war ursprünglich blau oder schwarz;
- 2) mit einer alten grünlacht aussehenden Weste von Manchester, an welcher sich eine Reihe dicht an einander gesetzter weißer Knöpfe befindet;
- 3) mit alten schwarzen kurzen Lederhosen, mit einem ledernen Hosenträger;
- 4) mit Stiefeln, welche mit Nägeln beschlagen und über die Knie des Entseelten bis an die Hälfte des Schenkels aufgeschlagen waren;
- 5) mit einem zerrissenen alten Hemde, in welches der Name »Gothrod« mit rothem Garn eingenäht ist;
- 6) mit alten leinenen Strümpfen, und
- 7) mit einem zerrissenen florentinischen Halstuche.

Aus der ganzen Kleidung erkennt man einen Fuhrmann aus Schwaben (dem Württembergischen), bei welchem folgende Effekten gefunden wurden:

- 1) In der Rocktasche eine lederne und eine leinene Peitsche;
- 2) eine Brille mit einem alten Futteral;
- 3) ein leerer lederner Geldbeutel;
- 4) zwei zerbrochene erdene Tabakspfeifen, nebst Feuerstahl, Feuerstein und Zunder;
- 5) ein Messer mit einem Hest von Hirschgeweih, und
- 6) in der Westentasche ein Kupferkreuzer.

Philippensburg. [Bekanntmachung — einen Leichnam betr.] Am 20. d. M. wurde bei Oberhausen durch den Rheinstrom ein Leichnam beige schwimmt. Derselbe ist 12 — 13 Jahre alt, 4 Schuh groß, hat schwarze Haare, braune Augen, gute Zähne, keine Verletzung, außer zwei Hautrisen auf der Stirne, die etwa durch das Anstreifen an einer Hecke entstanden seyn mögen. Trägt einen hellblauen Wammes mit sogenannten Kreuznacher Knöpfen, eine schwarze Wollfortweste, gestreift, mit gleichen Knöpfen, zwischene lange dunkelblaue Hosen, einen leinenen an die Hosen genähten Hosenträger, ein zerrissenes und geflicktes hänsenes Hemd, ein altes kartunenes Halstuch von braunem Grunde mit schwarzgelb gezeichneten eckigten Sternen. Im Hosensack fand man eine kleine Messer Klinge ohne Hest, ein Stückchen Brod und Käse; im Wammesack mehrere farbige Bohnen. Er war schon etwas in Fäulniß übergegangen.

Dies wird nun zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Philippensburg, den 20. Juni 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Offenburg. [Bekanntmachung.] Nachträglich zu unserm Ausschreiben vom 28. v. M. bringen wir zur allgemeinen Kenntniß, daß der dort bezeichnete Fremde Mittwoch, den 28., Pferd und Wagen in Rastatt verkauft, und von da zu Fuß angeblich gegen Frankfurt a. M. zu weiter gegangen sey.

Zum Signalement fügen wir noch bei, daß er abwechselnd auch einen grünen Frack trägt, und einen Regenschirm bei sich hat.

Offenburg, den 2. Juli 1827.

Großherzogliches Oberamt.
Orff.

Schwetzingen. [Bekanntmachung.] Die unten signalisirten Personen sind wegen Diebstahls dahier in Unter-

suchung. Sie haben sich vor ihrer am 21. Mai d. J. erfolgten Arretirung 6 bis 8 Wochen in verschiedenen Orten des Königl. Baierschen Rheinkreises und auch diesseits Rheins herumgetrieben, und sich höchst verdächtig gemacht, mehrere Hemden, wovon das eine mit den Buchstaben I. F. B. bezeichnet ist, eine Serviette mit H. W. R. bezeichnet, eine Kissenzüge und einen Regenschirm entwendet zu haben. Dieselben haben sich hin und wieder fälschlich für Verwandte von Leuten ausgegeben, von welchen sie Unterstützung und sonstige Geschenke erhielten; und es ist nicht unwahrscheinlich, daß sie dergleichen Täuschungen und Pressereien öfters verübt oder versucht haben.

Indem wir dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, bitten wir um Mittheilung allenfalliger Notizen, welche in der dahier anhängigen Untersuchung etwa zu einem sichern Resultat führen könnten.

Schwetzingen, den 4. Juli 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bierordt.

Signalement

I. Der Joseph Hefner'schen Ehefrau.

Dieselbe ist 34 Jahre alt, mittlerer Größe, hat schwarze Haare, blaue Augen, ein rundes Gesicht, lebhaftes Gesichtsfarbe, kleine etwas spige Nase und einen kleinen Mund, in dessen Oberkiefer einige Zahnlücken sichtbar sind, und einen etwas dicken Hals.

Sie trug bei ihrer Arretirung ein baumwollenes Kleid, gelb und grün farrirt, eine baumwollene Schürze mit weißen und lila Streifen, ein baumwollenes Halstuch mit grün und rothem Rande, weiße baumwollene Strümpfe mit Bändelschuhen.

II. Des Ludwig Hauk.

Derselbe ist 25 Jahre alt, 5' 1" groß, von schlankem Körperbau, hat blaue Augen, blonde Haare, mittelmäßige Nase, rundes Kinn und rothen Bart.

Bei seiner Arretirung trug er eine schwarze abgetragene Kappe von Sammet, ein schwarzes Halstuch, rothe Weste, einen graurüchigen Wammes, solche Beinkleider, auf beiden Seiten bis auf die Füße herunter mit stählernen Knöpfen besetzt, und Stiefel. Auch hat er an einigen Orten ein schwarzes Händchen, mit einem weißen Bläß auf der Stirne, mit sich geführt.

Karlsruhe. [Zurückgenommene Fahndung.] Da die Barbara Dießcker von Wieblingen gestern Abend gefänglich eingebracht worden ist, so wird die Fahndung vom 4. d. M. auf dieselbe hiemit zurückgenommen.

Karlsruhe, den 7. Juli 1827.

Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.

Karlsruhe. [Reis-Versteigerung.] Freitag, den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden in dem hiesigen Lagerhaus

8 Fässer Reis,
gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 4. Juli 1827.

Großherzogliches Stadtsamtsrevisorat.
Keller.

Bonfeld. [Verpachtung des Meiereiguts zu Neckar-Mühlbach, im Großherzoglich Baden'schen Bezirksamt Mosbach.] Der Bestand des gedachten, der Grundherrschaft von Gemmingen-Gutenbera zugehörigen Meiereiguts zu Neckar-Mühlbach, gehet mit Lichtmess l. J. zu Ende, weswegen solches, unter Vorbehalt herrschaftlicher Ratifikation, am

Mittwoch, den 25. dieses, Morgens 9 Uhr,

auf weitere drei Pflugrechte, oder 9 Jahre, wieder verpachtet wird.

Dasselbe besteht, neben den erforderlichen Wohn- und Oekonomiegebäuden, in 28 $\frac{1}{2}$ Morgen $\frac{1}{2}$ Brtl. Aecker, 50 Morgen $\frac{1}{2}$ Brtl. Wiesen, 16 Morgen $\frac{1}{2}$ Brtl. Koch-, Baum- und Gras-Garten; ferner in einer dem Gute angemessenen Schäferei, in dem Bezug gewisser Zehendeile und in Nutzung ungemessener Handfrohnen von 24 Bürgern. Auch werden, wie bisher, dem Pächter jährlich 14 Klafter Holz und 2800 Büschel Reisach aus den herrschaftlichen Waldungen unentgeltlich überlassen.

Für dieses Gut ist bisher ein jährliches Bestandgeld von 3200 fl. bezahlt worden, woraus dessen gute Beschaffenheit ohne weitere Empfehlung leicht zu beurtheilen ist; dasselbe hat ebenes Feld, ist ganz geschlossen, und liegt in dem fruchtbaren Neckarthale, gegenüber von Gundelsheim.

Nachliebhaber, welche sich mit obrigkeitlich gestiegelten Zeugnissen sowohl über schuldenfreies Vermögen zu Stellung einer angemessenen Kaution, als guten Ruf und landwirthschaftliche Kenntnisse ausweisen können, werden eingeladen, der Verhandlung in dem Solosse Guttendberg, bei Mühlbach am Neckar, anzuwohnen. Was die Bedingungen betrifft, so können solche täglich dahier vernommen werden.

Bonsfeld, den 2. Juli 1827.

Freiherrl. v. Gemmingen'sches Rentamt.
Donner.

Lahr. [Wein-Versteigerung.] Zu der am Donnerstags, den 19. d. M., Vormittags 9 Uhr, in der herrschaftlichen Kellerei Schüttern stattfindenden Versteigerung von 600 Ohmen Wein, 1826er Gewächs, werden die Liebhaber eingeladen.

Lahr, den 4. Juli 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kromer.

Baden. [Wein- und Haber-Versteigerung.] Freitag, den 20. Juli, Vormittags um 10 Uhr, werden bei der Domainenverwaltung Baden

13 Fuder 12 Dehmler weißer 1826er Hofwein, Schafberger und Regelsbrücker weiß Niederländer Gewächs, auch 3 Fuder 1826er rother Wein, vorzüglicher Qualität, und zwar Fuder- und Halbfuderweise, sodann

40 Malter Haber, in kleinen Abtheilungen, versteigert; wozu die allenfallsigen Liebhaber andurch eingeladen werden.

Baden, den 3. Juli 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Hugeneß.

Müllheim. [Wein-Verkauf u. Frucht-Versteigerung.] Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß der Weinverkauf in der Kellerei Sulzburg wieder offen ist, und daß nun wieder am ersten Mittwoch in jedem Monat Steigerungsweise, und am dritten Mittwoch im Handverkauf, über die Aernthezeit aber alle Mittwoche Weine um die an den Fässern angeschriebenen Preise zu haben sind; ferner werden von den hiesigen herrschaftlichen Fruchtvorräthen Freitags, den 20. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, ohngefähr

60 Malter Weizen,
20 " Dinkel,
10 " Gerste und
70 " Haber

dem Verkauf ausgesetzt.

Müllheim, den 4. Juli 1826.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kieffer.

Oberkirch. [Wein-Versteigerung.] Montags,

den 16. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, werden aus hiesiger herrschaftlicher Kellerei ungesähr

18 bis 20 Fuder Wein, 1826er Gewächs, öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber hierdurch einladet.

Oberkirch, den 6. Juli 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Gerstner.

Emmendingen. [Wein-Versteigerung.] Von dem in hiesiger Kellerei gehaltenen Vorrath werden Freitag, den 27. d., Vormittags 10 Uhr,

400 Saum 1826er Gefällwein in schieflichen Abtheilungen dem öffentlichen Verkauf ausgesetzt, und dem Meistzahlenden bei annehmbarern Gebote ohne Vorbehalt höherer Ratifikation gegen baare Zahlung abgegeben.

Emmendingen, den 7. Juli 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltungs-Verweser.
Nickel.

Ettenheim. [Wein-Versteigerung.] Von dem disponiblen Weinvorrath in hiesiger herrschaftlicher Kellerei werden Mittwochs, den 18. d., Vormittags 9 Uhr,

600 Dehmler 1826er Gewächs versteigert, und bei annehmlichen Geboten sogleich losgeschlagen; wozu die Liebhaber hierdurch eingeladen werden.

Ettenheim, den 6. Juli 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung,
Steiner.

Offenburg. [Wein-Versteigerung.] Samstag, den 21. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in diesseitiger Kanzlei

30 Fuder Hof- und Gefällwein, 1826er Gewächs, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Offenburg, den 7. Juli 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Brückner.

Riechlingsbergen. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 23. d., Morgens 10 Uhr, werden im herrschaftlichen Keller zu Wasenweiler

280 Saum Wein, 1826er Gewächs, Dienstag, den 24. d., Morgens 10 Uhr, in Königschaffhausen 230 Saum vom gleichen Jahrgang, und beiläufig 58 Saum Hesen versteigert; was hiermit bekannt gemacht wird.

Riechlingsbergen, den 6. Juli 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Schweigert.

Unterwiesheim bei Bruchsal. [Wein-Versteigerung.] Bis Montag, den 23. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, werden aus dem hiesigen herrschaftlichen Keller

10 Fuder Wein, 1826er Gewächs, versteigert und bei annehmlichen Geboten sogleich losgeschlagen.

Unterwiesheim, den 6. Juli 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Schmidt.

Waldkirch. [Erblehnguts-Versteigerung.] Vermöge hohen Erlasses des Großherzoglichen Justizministeriums Lehnhof vom 16. März, Nr. 1230, wird nunmehr das Erblehngut Winterbach im Glotterthal, aus der Landvogt von Kleinbrod'schen Masse, mittelst Versteigerung dem Verkaufer ausgesetzt, und hiezu

Dienstag, der 4. September d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Gute selbst, festgesetzt.

Indem wir diesen Verkauf zur öffentlichen Kenntniß bringen, und hiezu die Liebhaber einladen, beziehen wir uns auf den Beschrieb unseres frühern Ausschreibens vom 23. Juni v. J., wo dieses vortheilhafte Landgut in allen seinen Theilen angegeben ist.

Die theilweise gerichtliche Schätzung belauft sich auf 27,500 Gulden, welche nunmehr zum Ausrufspreise angenommen wird. Die nähern Bedingungen können jeweils auf der hiesigen Amtskanzlei eingesehen werden, und wird nur noch bemerkt, daß

- 1) der Steigerer die Belehnung in gleicher Art, wie der letzte Besitzer von Kleinbrod, zu nehmen habe, und daß außer den gewöhnlichen Staatslasten das Gut den unbedeutenden Lehensfall von 5 Pfd. Roggen, 8 Schilling und 2 Pfening zu tragen hat;
- 2) die Genehmigung des Großherzoglichen Kreisdirectoriums vorbehalten bleibt.

Waldkirch, den 24. Juni 1827.
Ex delegatione.
Großherzogliches Bezirksamt.
Meyr.

Mannheim. [Aufforderung.] Diejenigen, welche an den im vorigen Monat dahier verlebten Güterfuhrmann Isaak Kalkreuther eine Forderung haben, werden andurch aufgefordert, solche

Montag, den 30. d. M., Morgens 9 Uhr,
bei unterzeichneter Stelle anzuzeigen.

Mannheim, den 6. Juli 1827.
Großherzogliches Amtsbisvocat.
Leers.

Mannheim. [Das Debitwesen des Herrn Fürsten von Salm Krautheim, in specie dessen Arrangement betr.] Da sich in Gemäßheit der diesseitigen Aufforderung vom 20. Februar v. J., Nr. 1425 I. Senat, der Besitzer der Partial-Obligation Nr. 118 Lit. B über 500 fl., von dem am 31. Juni 1803 durch den Herrn Fürsten von Salm Krautheim Darbtaucht bei dem Banquier J. Ch. Fellner zu Frankfurt a/M. negotirten Antehen, bis jetzt noch nicht gemeldet, und sich eben so wenig auf das durch Intercession des Königl. Baierschen Hofbanquier Joet Jakob v. Hirsch zu Würzburg gemachte Vergleichsgebot erklärt hat, so wird derselbe als in dieses Vergleichsgebot einwilligend erklärt und aufgefordert, die angebotene Vergleichssumme mit 225 fl.

binnen 4 Wochen
bei der diesseitigen Depositen-Kommission, gegen Rückgabe der Original-Obligation nebst den dazu gehörenden Coupons, in Empfang zu nehmen, indem sonst wegen Anlegung dieses Betrags unter Kuratel das Weitere verfügt werden soll.

Verfügt Mannheim, den 2. Juli 1827
Großherzogl. Badisches Hofgericht.
Fehr. v. Stengel.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über die Verlassenschaft des verstorbenen Markus Huber von Graben Sant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 23. Juli l. J., Vormittags 8 Uhr,
anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falltten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Amte auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage

der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gebühr desselben für die Verwaltung der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Creditoren beitrete.

Karlsruhe, den 27. Juni 1827.
Großherzogliches Landamt.
v. Fischer.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Wir haben über das Vermögen des Johann Georg Bender jung in Ehefall Sant erkannt, und zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf

Mittwoch, den 1. August d. J., früh 8 Uhr,
auf hiesiger Amtskanzlei anberaumt; wozu dessen sämmtliche Gläubiger, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses, hiermit vorgeladen werden.

Wiesloch, den 2. Juli 1827
Großherzogliches Bezirksamt.
Böhler.

Kastatt. [Mundtödt-Erklärung.] Die Bäcker Michael Rüdrr'schen Eheleute von Waldprechtsweyer wurden im ersten Grade mundtödt erklärt, und unter Pflegschaft des Joseph Wächler daselbst gesetzt, ohne dessen Zustimmung sie keine der im L. N. S. 513 benannten Handlungen rechtlich gültig vornehmen können.

Kastatt, den 3. Juli 1827.
Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Schopfheim. [Mundtödt-Erklärung.] Wir haben uns veranlaßt, den verheiratheten Bürger Lorenz Eschulin von Griesgen im ersten Grad mundtödt zu machen, und ihm deshalb den Joh. Jakob Eschulin von da als Aufsichtspfleger zu bestellen.

Mit Bezug auf Landrechtsatz 513 wird dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Schopfheim, den 30. Juni 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Bürkle.

Durlach. [Verschollenheits-Erklärung.] Nachdem der unter 30. Juni 1826 zur Empfangnahme seines Vermögens öffentlich vorgeladene Georg Peter Schneider von Durlach weder erschienen, noch Nachricht über seinen Aufenthalt gegeben hat, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen den gesetzlichen Erben, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz übergeben.

Durlach, den 2. Juli 1827.
Großherzogliches Oberamt.
Baumüller.

Willingen. [Ediktalladung.] Benedikt Stre von Dauchingen, welcher schon seit 1766 abwesend ist, und bisher keine Nachricht von sich gegeben hat, oder dessen rechtmäßige Erben, werden andurch aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist
dahier zu melden, und das unter Pflegschaft stehende Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe den nächsten Anverwandten, gegen Kautionleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Willingen, den 18 Juni 1827.
Großherzogliches Bezirksamt.
Leufel.

